

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Erscheint wöchentlich 7 mal.
Sonntags- und Feiertagsblätter
und das achtseitige Unterhaltungs-
blatt „Sterne und Blumen“ gratis
beigelegt. Abonnementspreis monatlich
50 Pfg. oder vierteljährlich 1,50
von der Expedition abgeholt 1,50
den Postboten

Sonntags Nummer werden das vierteljährliche
Unterhaltungsblatt und das achtseitige Unterhaltungs-
blatt beigelegt. Abonnementspreis monatlich
50 Pfg. oder vierteljährlich 1,50
von der Expedition abgeholt 1,50
den Postboten

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Umgegend) die Zeile oder deren
Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wieder-
holungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Entnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit-
nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags über-
mitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 173.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming
in Bocholt.

Donnerstag, 1. Juli 1909.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich:
H. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die innerpolitische Lage.

Ueber die Stimmung im Reichstagspalast wird der Nat.-Zeitung von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Fürst Bismarck sich bereits als zurückgetreten. Er bringe ein persönliches Verlangen, wenn er auf Wunsch des Kaisers und der verbliebenen Regierung auf seinem Posten verbleibe, um die Vollendung eines patriotischen Werkes, wie es die Reichsfinanzreform ist, nicht zu scheitern. Das- selbe Blatt gibt einem parlamentarischen Kreise umlaufenden Gerücht weiter, wonach Graf Moltke, der frühere Chef der Reichsfinanz-Verwaltung, auf den Kanzler- posten haben soll.

Ein Rompromiss zwischen den Regierungen und der Mehrheit des Reichstages in Sachen der Reichsfinanzreform, nach Mitteilungen, die dem Reichstagen angeblich aus der Reichstagsverwaltung gemacht worden, in naher Zukunft beschlossen werden. Die Verhandlungen gehen dahin, für die von der Regierung abgelehnten Steuerentwürfe (Körperschaft-, Einkommen-, und Körperschaft-) Ersatz zu schaffen. Die Mehrheit wolle als Ersatz die Einkommensteuer, die die Bäume bei Dividendensteuer, Effekten- und Vermögenssteuer. Es sei aber die Steuern des Defizits von 120 Millionen zu decken sei.

Nach demselben Blatte konservativen Kreise lassen auf dem Reichstagen die Finanzreform in einer Form verabschiedet, die der Bundesrat annehmen könnte. Der Reichstagen hat die Ablehnung der Körperschaftsteuer als ein Misstrauensvotum der konservativen Opposition und verpflichtet sich von seinem Verbleiben im Amt nichts Nützliches mehr für die Politik des Reiches. Der Kanzler schreibe nach der Niederlage in der letzten Zeit wirklich ernstliche zu sein. Jederfalls verpönte er keine Zeit, „Kanzler von Zentrumsgnaden“ zu sein. (Auf welcher Seite liegt da nun die Stimmungspolitik, auf Seiten des Zentrums oder des Fürsten Bismarck?) Nach seinem Rücktritt werde Fürst Bismarck den Sommer in Norwegen und in Klein-Rußland zubringen. Zu einer Reichstagsauflösung komme es auf keinen Fall. So wird dem Reichstagen auskreisen, „die dem Kanzler nahe stehen“, versichert.

Im Gegenzug hierzu gibt das Berl. Tagbl. ein besonders an der Börse vermitteltes Gerücht wieder, wonach die Regierung die Auflösung des

Reichstages erst als bisher in Erwägung ziehen wolle.

Schließlich sei mitgeteilt, was der Berliner Börsen-Courier über die Stellung der verbliebenen Regierungen zur Reichsfinanzreform mitteilt. Weiß. Danach habe bei den verbliebenen Regierungen noch geklärt die Ansicht bestanden, den konservativen Wünschen wenigstens im Prinzip nachzukommen. Darin sei aber inzwischen eine Änderung eingetreten. Die Regierungen ständen jetzt fest und entschlossen gegen diese Steuer und zwar unter ausdrücklicher Zustimmung des Kaisers. Der Reichstagen habe die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages, wenn die Mehrheit die Reichsfinanzreform auch in 3 Lesung annehme. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß der heutige Mittwoch wichtige Entscheidungen bringen werde.

Wie man sieht, laufen immer noch mancherlei Stimmungen wie durcheinander.

Nationalliberale und Finanzreform.

Die Erklärung Bismarcks am Freitag, daß seine Fraktion nach der Ablehnung der Körperschaftsteuer nicht in der Lage sei, die Finanzreform wie die von der Mehrheit gemachten Vorschläge zu akzeptieren, und daß sie sie deshalb ebenso wie ihre einzelnen Teile ablehnen müsse, hat die Nationalliberalen in einer Weise festgelegt, daß nur ein ganz gewaltiger Sprung sie wieder aus dem Lager der Opposition retten kann. Es ist allerdings Grund zu der Annahme gegeben, daß in maßgebenden Kreisen der nationalliberalen Partei bereits erhebliche Zweifel bestehen, ob die Erklärung des Abg. Bismarck Erwägungen „Staatsmännischer“ Placit, deren sich die Nationalliberalen sonst so gerne rühmen, entsprungen sei. Es wird aber doch damit gerechnet werden dürfen, daß die Nationalliberalen erkennen, wie wenig der Rückzug in den Schmolzintertum Interesse der ersten Sache wie auch ihrem Parteinteresse dienlich ist. Es braucht nicht betont zu werden, daß das Zentrum den Entschluß der Nationalliberalen, fortan an der Lösung der großen Aufgabe positiv mitzumachen, nur begrüßen könnte. Von Anfang an hat das Zentrum die Meinung vertreten, daß die Finanzreform eine so wichtige nationale Aufgabe sei, daß sie die Mitarbeit aller bürgerlichen Parteien erfordere. Das gegenwärtig beobachtete Verhalten der nationalliberalen Fraktion läßt nicht erkennen, daß sie die Wichtigkeit dieser Aufgabe anerkennen. Nach der Erklärung Bismarcks äußerte sich ein rechtsstehender Abgeordneter ge- sprächsweise zu einem Zentrumsgenossen: „Da stehen sie wie kleine Kinder und sagen, wir teilen nicht mehr mit. Und das

ist die Partei, die das parlamentarische Regime einführen zu wollen behauptet. Das Urteil ist hart, aber nicht ganz ungerecht. Offenlich kommt aber doch noch nach der gegenwärtigen Verdrängung eine Stunde ruhigen Nachdenkens. Die gegenwärtige Mehrheit geht keineswegs darauf aus, den Nationalliberalen die Mitarbeit an der Finanzreform unumwunden zu machen. Allein nach der ganzen Entwicklung der Dinge werden die Nationalliberalen nicht erwarten dürfen, daß sie alsbald allein den Ton anzu- geben haben, der die Musik machen soll.

Der Kaiser und die innerpolitische Krise.

Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Verschiedene Blätter geben die Nachricht einer Korrespondenz wieder, wonach der Kaiser mit Rücksicht auf die Spannung in der inneren Politik seine diesjährige Nordlandreise aufgeben habe. In dieser Fassung ist die Nachricht unrichtig. Ein endgültiger Verzicht auf die Reise hat nicht stattgefunden; wohl aber wird der Kaiser Wilhelm sie nicht eher antreten, als bis die augenblickliche Krise ihren scharfen Charakter verloren und die innerpolitische Lage sich einigermaßen ge- klärt hat.

Wie für den neuen Hansabund gewonnen wird.

Jetzt neuerlich folgendes im Vorwärts veröffent-lichte Schreiben:

„In dem Kontor, in dem ich angestellt bin, arbeiten im ganzen zehn Herren, teils verheiratet, teils ledig. Heute vormittag wird uns eine Liste des Hansabundes vorgelegt, in die sich der Chef mit seinen ersten Beamten eingetragen hat. Von uns rechnet sich niemand ein. Nachmittags geht die Liste wieder los. Der Chef kommt um 4 Uhr kommt der Chef selbst damit an und läßt durch- blenden, daß er, wer nicht gezeichnet, am nächsten Ultimo die Kündigung per 31. Juli zu gewärtigen hat. Er sehe es gern, wenn sich alle Angestellten an dem „Hansabund“ beteiligten. Was ist uns übrig? Wir gezeichnet, obwohl es uns schwer genug geworden, die eine Mark abzugeben.“

Wenn das Schreiben authentisch ist — schämen sich denn die Leute, die auf solche Weise Mit- glieder pressen, wirklich nicht? Nicht mit Unrecht auch verspottet der Vorwärts den Hansabund als „Herrn“-Hansabund, weil die Mitglieder des Gesamtschiffes von mindestens 100 Per- sonen, bei dessen Zusammenkunft angeblich „kur- sieren“ den Interessen der Kreise von Gewerbe, Handel und Industrie Rechnung getragen werden soll, ernannt und nicht gewählt werden sollen. Bei dem vom Liberalismus so wortreich ver- tretenen Prinzipien sollte man doch eher

eine Zusammenkunft des Ausschusses durch Wahl der Mitglieder als durch „Ernennung“ seitens der Leitung erwarten.

Schwarze Listen innerhalb der Sozial- demokratie.

Ein ehemaliger Angestellter der Leipziger Ortskrankenkasse, Viktor Rand, der sich selbst als Sozialdemokraten bezeichnet, hat, der „Post“ zu- folge in einer Schrift den Nachweis schwarzer Listen innerhalb der Sozialdemokratie geführt und das Regiment eines sozialdemokratischen Kassenvorstandes geschildert. Nicht nur die niederen, sondern auch die höheren Kassens- beamten hätten unter dem schweren Druck der Vorstandsbesetzung zu leiden und seien wegen täglicher Ungerechtigkeiten, „Reiner kann“, so heißt es da, „seinem Nachsten trauen, weiß er doch nicht, ob er zu den heimlichen Spionen des Vorstandes gehört.“ Ohne es zu ahnen, kommen die Beamten in die „Führungslisten“, die voll- kommen geheim gehalten werden. „Rein An- gestellter erfährt, was sein Vorgesetzter über ihn mittelt; wenn ihm ein Besuch abgefragt wird, was bei einem anderen Kollegen anstands- los genehmigt wurde, wenn er in seiner Verfü- gung jahrelang ohne ersichtlichen Grund zurück- gelegt wird, so steht er vor einem Rätsel, dessen Lösung nur in den Eintragungen in der Führungs- liste seines Vorgesetzten zu finden ist.“ — Das sind die Leute, die sonst über die geheimen und schwarzen Listen so jähren!

S. Berlin, 28. Juni. Die Zentrumsgenossen Behter und Sprö haben zum Brausever- seich verschiedene Abänderungsanträge gestellt. Der die Definition des Maßbiers, den Zusatz von Zucker usw. Ferner wurden einige Zusätze beantragt zu den Kommissionsbeschlüssen, von denen einer bestimmt, daß die für Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen zu stellenden Ausgleichsbeträge für 1909 nicht höher als die des Vorjahres sein dürfen. Dr. Buchardt (Wirtsh. Bzg.) beantragt zur Paritätierung eine Herabsetzung der Steuerlätze. Graf v. Miel- zynski (Pol.) will von der Paritätierung solche Mittel befreit wissen, welche auf ärztliche Anord- nung in Apotheken hergestellt werden.

S. Berlin, 28. Juni. Der Reichs- und Land- tagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat Westfahl ist zum Senatspräsidenten in Hamm ernannt worden. Doher hat in Koblenz-St. Goar Ersatz- wahl für den Reichstagen und das Preussische Ab- geordnetenhaus stattzufinden. Der Wahlkreis ist fester als der des Zentrums. Bei den letzten Wahlen zum Reichstagen wurden für das Zentrum 1922 Stimmen, für den Nationalliberalen 5972 Stimmen und für die Sozialdemokratie

Reihe Herzen.

Roman aus der Gesellschaft von G. H. Schürmann.
(Während verboten.)

Der Stammhalter des Wulfschen Hauses begnügt sich damit, stumm zu sein. Er war mit der Verilung seines letzten Weibchens beschäftigt und hatte den Mund zu voll, um etwas erwidern zu können.

„Wir haben ihn schon mandal zugesprochen, wenn er Verse machte,“ fuhr Gretel geheimnis- vollsten Versuchens fort. — „Dann hielt er den Meißel an den Mund und stieß an die Decke hinauf.“ — So!

Der Major lachte, daß der Saal brüllte, und selbst Fräulein Ursula hatte Mühe, ihren Ernst zu behaupten.

„Was geht euch das an?“ fragte sie streng, um der ganz unpassenden Stille ihres Bruders das Gleichgewicht zu halten. „Ihr habt euch gar nichts um das zu kümmern, was der Herr Kandidat tut.“

„Was sollen wir mit dem Gedicht machen, das wir eben unter der Decke an der großen Ecke gefunden haben?“ fragte Gretel. — „Der Herr Kandidat muß es aus dem Notizbuch ver- loren haben.“

„So geht es ihm wieder.“
„Früh hat es eingestrichelt. Gib es heraus, Fräulein Ursula, es steht darüber An E. und zwei Punkte dahinter für B. r. und a. Eva wird sich freuen, wenn sie hört, daß der Kan- didat Gedichte auf sie macht. Soll ich es dir vorlesen, Papa?“

Der Major war so verstimmt, daß er mehr- fachlich die Vorlesung stumm über sich hätte ergehen lassen, wenn nicht Fräulein Ursula sich ins Mittel gelegt hätte.

„Gib das Blatt her!“ befiel sie. „Ich werde es selbst dem Herrn Kandidaten einhändigen. Ihr seht euch an eure Scham und ich rate euch, sie ordentlich zu machen, sonst nehme ich euch morgen nicht mit nach der Stadt.“

„Das ist ja eine nette Geschichte,“ polterte der Major, als die Kinder hinaus waren. „Dieser Dickschädel, dieser Fieseler!“

„Nur nicht so heftig, Hans,“ bat Fräulein Ursula beschwichtigend. „Der Kandidat ist ein braver, durch und durch ehrenhafter Mensch; er ist seit vollen drei Jahren in unserer Hause.“

„Sol! Ihn der Teufel mit seiner Bravheit!“ meinte der Major. „Woher nimmt er das Recht, meine Tochter anzuhimmeln und solche Verse an sie zu richten? Ei, da soll doch — Gib mir einmal den Meißel her. O, o — hüt nur, Ursel!“

„Schöne, weiße, helle Nase, bist mein Leben, meine Lust. Meiner Seele Lust, bist die Lieb in meiner Brust.“

Sol! ein ausstehender Narr! „Bist mein einziger Gedanke, bist in meiner Träume Gold.“

Wann! Ich will dir die Träume austreiben! „Ich will in allen meinen Gedanken, Weiße Nase, schön und hoch!“

„Da hast du's! In allen seinen Liedern! Den Menschen jag' ich heute noch aus dem Hause!“

Fräulein Ursula schüttelte den Kopf. „Nicht doch, Hans,“ sagte sie laut. „Das wäre das schlimmste, was du tun könntest. Was willst du die Leute sagen?“

„Mir sehr gleichgültig!“

„Aber mir nicht! Der Ruf einer jungen Dame ist so leicht geschädigt!“

Der Major schüttelte beide Hände auf die Seiten- lehnen seines Stuhles.

„Was?“ fragte er mit blühenden Augen. „Du willst es für möglich, daß man es wagen könnte, das Namen mit dem dieses Tobias Schürmann in Verbindung zu bringen?“

Fräulein Ursula zwachte die Achseln. „Die böse Welt mag viel,“ sagte sie, „und verurteilende Zungen gibt es überall, auch in

Dornbach und Umgegend. Wenn du keinen Hauslehrer, mit dem du viele Jahre hindurch aufgewachsen bist, plötzlich entläßt, so wird man unbedingt nach dem „Warum“ fragen. Du kannst keinen Grund angeben, also wird man nach einem solchen suchen, und sei sicher, man wird den richtigen finden. Es gab ein böses Gerüchte, denn die Leute begnügen sich in solchen Fällen nicht mehr mit der Wahrheit; sie phantastieren allerlei hinzu und ruhen nicht, bis sie aus einer Mücke einen Elefanten gemacht haben.“

Der Major sprang auf und lief mit großen Schritten im Zimmer auf und ab.

So sah er nicht das diplomatische Vorgehen, das um die Lippen seiner Schwester spielte, während sie das verhängnisvolle Blatt zusam- menfaltete und es in ihrer Tasche verschwinden ließ.

Nach einer Weile blieb der Major am Tische stehen.

„Glaubst du, daß Eva etwas von dieser ver- rückten Schwärmerei des Kandidaten weiß?“

fragte er grimmig.

„Keine Ahnung hat sie!“

„Wie kannst du das so bestimmt behaupten?“

„Das will ich dir sagen, lieber Hans. Gestern noch sprach sie mir davon, daß sie ihn gern hat, daß er ein lieber, braver Mensch ist.“

„Donnerwetter!“

„Doch sie ist über alle Maßen lang- weilig.“

„Gott sei Dank!“

„Sie würde ihn sicherlich nicht mehr lang- weilig finden, wenn sie wüßte, daß er sie in zierlichen Liebesliedern besingt. Verstehst du mich recht. Ich meine, daß sie auf einmal ein Wesen ganz anderer Art in ihm sehen würde, wüßte sie, daß er ein Dichter ist, noch dazu ein Dichter, der Verse an ihre Adresse macht. Diesem Zauber widerstände die kleine Phantastin nicht. Was Eva ist den Kandidaten uninteressant macht, sein kindliches Wesen, seine Schwermut —

haben abgesehen ist er ja eine ganz angenehme Persönlichkeit — das würde sie dann auf Rech- nung seines Genies legen; sie würde ihn in ihrer Liebesverblendung sehen, die sie von der geist- lichen, für einen zweiten Gott halten, dessen Muse zu sein ihrer romantischen Eitelkeit schmeicheln würde, oder besser gesagt, schmiegeln würde, denn diese die Phantastin, wird ihr sofort von dem aufgefundenen Gedicht erzählen. Das ist nun so eine von den Gefahren, welche die Dornbacher Glasfamilie mit sich bringt. Da hast du's!“

„Der Kandidat muß fort!“ rief der Major, die Pfeife schatz auf den Boden legend.

„Dann ist er in E. Augen noch zum Mätyrer seiner Liebe zu ihr wird? Das wäre recht prak- tisch! Wenn ihr vorher nie die Idee gekommen, Frau Pastorin Schürmann zu werden, so läme sie ihr dann, verlaß dich darauf!“

„Ursel!“

„Nun, reg' dich nicht von neuem auf. Sie wäre nicht die erste Waise, die einen Pastor heiratete. Die Tochter des Stadtkommandanten von B. hat auch getan und ist eine sehr glück- liche Frau geworden.“

„Ursel, mach' mich nicht wild,“ schrie der Major.

„Nicht doch — versteh' mich nicht falsch. Auch ich wünsche mir für unsere lustige Elfe einen ganz anderen Gatten als diesen Mann Gottes. Deshalb müssen wir einen Entschluß fassen. Den Kandidaten kannst du nicht von heute auf morgen entlassen, das steht dir jetzt ein, nicht wahr? Es wäre auch eine ganz an- ständige Ungerechtigkeit, wenn du es tätest. Was Verbrechen hat denn der arme Mensch begangen? Wäre sein Geheimnis nicht durch die beiden Ro- bolde enttrocknet worden, so hätte er noch jahrelang Verse an Eva machen und sie um Winternacht dem Monde und den Sternen vorlesen können, ohne irgend jemand dadurch zu belästigen.“

(Fortsetzung folgt.)

2172 Stimmen abgegeben. Bei den Landtagswahlen erhielt Oberlandesgerichtsrat Willstein von 564 Wahlmännerstimmen 473, während auf seinen national-liberalen Gegenkandidaten Justizrat Graß 91 Stimmen fielen.

Ausland.

England.

Wahlrechtserweiterung.

* London, 30. Juni. Der Versuch der Wahlrechtserweiterung, in das Parlament einzubringen, um den Premierminister Asquith, der sich geweigert hatte sie zu empfangen, zu sprechen, führte zu wilden Szenen in dem Hofe und der Umgebung des Parlaments. Die Polizei sah sich schließlich genötigt, die Tore zu schließen. Viele Frauen wurden verhaftet, unter ihnen J. L. Parbury, die Führerin der Frauenrechtlerinnen, welche einem Polizeieinsprenger wiederholt Schläge ins Gesicht gegeben hatte. Um 10 Uhr abends dauerten die Unruhen vor dem Parlament noch fort. Bis dahin waren 108 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts verhaftet und 3 als verlegt in ein Hospital überführt worden. In der Admiralsität wurden durch Wahlrechtlerinnen zahlreiche Fensterscheiben eingeworfen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren 1600 Polizeibeamte aufgebieten worden.

Italien.

Zur Krete-Frage.

* Konstantinopel, 29. Juni. Die Pforte richtete vorgestern an ihre Botschafter eine Zirkulärnote, von der allen hiesigen Botschaftern eine Abschrift übergeben worden ist. Die Pforte erklärt, sie habe den Eindruck, daß die Schuttmächte die in der letzten Zeit den Kretern gemachten Zugeständnisse als wohlverdienenes Recht betrachten wollten, während die Pforte immer energischer dagegen Widerspruch erhoben habe, weil diese Zugeständnisse eine offene Verletzung ihrer Souveränität bildeten. Die Pforte müsse auf ihrem Standpunkte bestehen und hoffe, daß die Schuttmächte bei den Verhandlungen, die zur Feststellung der Form der der Insel zu gewährenden Autonomie geführt werden sollen, die oben erwähnten Zugeständnisse nicht beachten würden. Die Pforte bemerkt weiter, sie sei unter dem Druck der öffentlichen Meinung und der Kammer, die wegen der fortgesetzten Verletzungen ihrer Rechte erbittert seien, entschlossen, die Rechte der Türkei auf Kreta zu behaupten. Wenn die Schuttmächte auf dem Beschluß bestünden, den sie gefaßt zu haben scheinen, werde das Prestige des neuen türkischen Regimes, das noch auf die wohlwollende Mitwirkung der Großmächte rechne, merklich leiden. Schließlich fordert die Note die Botschafter auf, ihre patriotischen Bemühungen darauf zu richten, den Rabinetten zum Bewußtsein zu bringen, daß die Pforte unbedingt genötigt sei, jeden Vorschlag abzuweisen, der Griechenland gestatten würde, sei es auch nur indirekt, an den kretischen Angelegenheiten teilzunehmen.

Amerika.

Fleischskandal.

Der Fleischinspektor Harris in New York richtete einen zweiten Brief an den Minister für Landwirtschaft und verlangte eine Untersuchung aller Schlachthäuser, da Kollegen aus vielen Städten ihm geschrieben hätten, daß die Zustände bei ihnen gleich verheerend seien. Ein deutscher Konsulatsbeamter beobachtet den Verlauf der in St. Louis eingeleiteten Untersuchung.

Deutscher Herztettag.

Der 37. Deutsche Herztettag, der vergangene Woche in Leipzig getagt, hat folgende Entschlüsse gefaßt: Der Ausschuss einstimmig angenommen:

1. Der 37. Deutsche Herztettag erachtet in dem vorliegenden Entwurf einer Reichsversicherungsordnung ein Ausnahme- u. Kampfgesetz gegen Ärzte. Er erklärt ihn deshalb für unannehmbar und weist die Reichsregierung auf die dringende Gefahr hin, daß, wenn dieser Entwurf Gesetz werden sollte, sich wohl kaum ein zum Deutschen Ärzteverein und gebührenden Maß weiter zur Mitarbeit auf dem Gebiet der Arbeiterversicherung bereit finden wird. 2. Der Herztettag erklärt sich mit der gesetzlichen Regelung der Beziehungen zwischen Ärzten und Versicherungsträgern nur dann einverstanden, wenn folgende von einander nicht trennbare Forderungen der Ärzteschaft im Gesetz erfüllt werden: a) Die ärztliche Zulassung derjenigen Ärzte zur Tätigkeit bei den Krankenkassen, die sich den zwischen Ärzten und Krankenkassen vereinbarten Vertragsbedingungen unterstellen. Ausnahme sind nur auf Grund gemeinsamer Abmachungen zwischen Ärzten u. Ärztenvereinen zulässig. b) Erleichterung von obligatorischen, paritätischen Vertragskommissionen in jedem Versicherungsbezirk, denen die Vereinbarung der Verträge zwischen Ärzten und Krankenkassen, sowie der Arztentlohnung obliegt. Für Rassen, die sich über größere Distanzen oder das ganze Reich erstrecken, sind entsprechende Vertragskommissionen zum gleichen Zweck zu bilden. c) Zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Ärzten und Krankenkassen sind obligatorische, paritätische Einigungscommissionen als erste Instanz und obligatorische paritätische Schlichtungskammern als zweite Instanz zu errichten. Die Wahl des Vorsitzenden der Einigungscommission, der nicht in amtlicher Beziehung zu den Krankenkassen stehen darf, ist ihr zu überlassen. Der Vorsitzende der Schlichtungskammer ist der Direktor des Oberversicherungsamts oder sein Stellvertreter, falls nicht von den Mitgliedern der Schlichtungskammer ein anderer Vorschlag gemacht wird. d) Die Gewährung freier ärztlicher Behandlung ist im allgemeinen an eine Gesamteinkommensgrenze von 2000 M. gebunden. e) Alle Ausnahmebestimmungen hinsichtlich des ehrengerichtlichen Verfahrens, des Revisionsrechts und der freiwilligen ärztlichen

Hilfsleistungen sind zu beseitigen. 3. Im übrigen bestimmt sich der Herztettag zu der gleichen Auffassung von dem Inhalt des Entwurfs einer Reichsversicherungsordnung, die sein Geschäftsausschuß am 26. April d. J. in seinen Grundrissen festgelegt hat und erwartet, daß die Mitglieder der Bundesvereine die von der Vertrauensmännerversammlung des Leipziger ärztlichen Verbandes beschlossene Erklärung einstimmig unterstützen. 4. Der Herztettag beauftragt die Krankenkassenkommission des Deutschen Ärztevereins, unverzüglich eine Denkschrift auszuarbeiten und an den Bundesrat, Reichstag, die Bundesregierungen und das Reichsamt des Innern zu überreichen.

Arbeiterbewegung.

* Bitterfeld, 28. Juni. Die Seidenstoffweber und -Webereien der Firma Emil Crous & Cie., welche vor 14 Tagen wegen Lohn Differenzen die Kündigung eingereicht hatten, traten Samstag in den Ausstand. Die Handwerker wurden bis auf zwei von der Firma entlassen. Die Spulinnen schlossen sich den Streikenden und Ausgesperrten an.

* Kiel, 29. Juni. Streikende Arbeiter haben in der letzten Nacht einen großen zum Betrieb der städtischen Straßenreinigungsanstalt gehörigen Vorrat und das Materialgebäude mit Petroleum begossen und von vier Seiten in Brand gesetzt. Das große Gebäude mit dem gesamten Inhalt brannte bis auf den Grund nieder. Ein Mann, der sich nach Ausbruch des Feuers nicht retten konnte, ist umgekommen. Der Kaiser hatte das Feuer vom Hafen aus bemerkt und forderte Verzicht.

* London, 29. Juni. Nach einer Meldung des Daily Telegraph fand gestern in Cardiff eine Sonderkonferenz der Delegierten aller Distrikte vom Bergarbeiterverband des Südwales abhängigen Grubenbezirks statt. Der Bericht über die Lage noch schwieriger erscheinen als bisher, da die Arbeitsunterbrechung jetzt allgemein als unumkehrlich betrachtet wird. Parlaments-Abgeordneter Abraham, der den Vorsitz führte, gab der Ansicht Ausdruck, es könne wohl ein Weg zur Lösung der Schwierigkeiten gefunden werden. Wenn aber ein Bruch eintreten sollte, so wäre es ein Jammer, anzunehmen, daß er nur von kurzer Dauer sein werde. Ein solcher würde im Gegenteil zu einem der längsten und hartnäckigsten Arbeitskämpfe der Geschichte führen.

Luftschiffahrt.

* Köln, 29. Juni. Die unter Teilnahme von über 30 Ballons heute nachmittag erfolgte internationale Wettfahrt hatte sehr unter der Unausgeglichenheit der Witterung zu leiden. Es regnete ununterbrochen in Strömen, so daß der Aufstieg der Ballons mit 1/4 stündiger Verspätung erst gegen 1/4 Uhr erfolgte. Der angestrebte Versuch der Prinzessin zu Schaumburg-Drippe nebst Prinzgemahl war abgelehnt worden. Auch der angemeldete Ballon „Prinzess Victoria“ startete nicht mit. Die Gondel des ersten Ballons „Berlin“ stieß mit der Spitze des Ballons „Pommern“ zusammen, infolgedessen ging es ohne nennenswerten Schaden ab, so daß „Pommern“ nach 20 Minuten als zweiter aufsteigen konnte. Die Fahrt ging in südwestlicher Richtung, so daß Belgien und Nordfrankreich verflucht berührt wurden.

* Friedberg, 29. Juni. Das bei Göttingen beschädigte Luftschiff „J. 2“ dürfte in der zweiten Woche des Juli wieder flugbereit sein. Nach vorgenommenen Probe-Aufstiegen und -Fahrten wird das Luftschiff bald der Militärbehörde zur Abnahme angeboten werden. Ob das Luftschiff Kommando mit den Flugversuchen sofort beginnt, kann heute noch nicht gesagt werden.

* Leipzig, 29. Juni. Gegen 6 1/2 Uhr abends kam der Parsival-Ballon, der gegen 6 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, in Sicht. Nach einigen Manövern flog das Luftschiff in der Richtung nach dem Leipziger Meißner, über dem es ebenfalls manövrierte. Gegen 7 1/2 Uhr trat der Ballon nach einigen Streifzügen über der Stadt die Rückfahrt nach Bitterfeld an.

* Bitterfeld, 29. Juni. Der Parsival-Ballon ist um 8 Uhr hier wieder eingetroffen. * Brüssel, 29. Juni. Das erste in Belgien gebaute lenkbare Luftschiff La Belgique hat gestern bei Voitsfort im Osten Brüssels seine erste gelungene Probefahrt gemacht. Es blieb ungefähr 45 Minuten in der Luft, führte verschiedene Manöver aus, die seine Lenkbarkeit erwiesen, und kehrte dann leicht in die Halle zurück. Der Ballon ist im halbstarren System gebaut, hat ein Fassungsvermögen von 2800 cbm, ist 60 m lang und hat zwei Motoren von je 60 Pferdestärken. Die Füllung ist Wasserstoffgas. Der Bauher ist der Deutsch-Belgier Goldschmidt.

* London, 29. Juni. Binnen 14 Tagen werden drei Aeroplane den Flug über den Kanal versuchen. Außer Jarman, dessen Plan schon angekündigt wurde, planen Hubert Latnam und Comte de Lambert, der bereits bei Calais einen großen Platz gemietet hat, das Wagnis. Für den gelungenen Flug ist bekanntlich ein Preis von 25 000 M. ausgesetzt.

Die Ueberführung von „Z. I.“ nach Metz.

* Biberach, 29. Juni. Auf dem Landungsplatz des Z I der auf seiner Fahrt nach Metz hier niedergehen mußte hat sich heute früh wenig verändert. Das Luftschiff ist auf einer, jetzt zur Vermeidung größerer Unfälle abgemachten Weise inmitten einer Reihe hochgelegener reicher Grundstücke niedergegangen. Die Landung erfolgte glatt, ohne jeden Zwischenfall. Die Landungsbahn ist um 1 Uhr die Kompanie des Infanterieregiments v. Weingarten, die zur Hilfeleistung dort war, durch eine Kompanie Pioniere aus Ulm mit vier Offizieren abgelöst worden. Auf dem Platz ist ferner ein Generalstabsoffizier anwesend. Die Menschenmenge ist

infolge der aufgeweichten Wege und wegen der weiten Entfernung von einer Eisenbahnstation nicht sehr zahlreich am Platz erschienen. Die Ueberführung des Luftschiffs, die heute morgen vollständig durchgeführt war, ist jetzt ziemlich getrocknet. Einige Monteur aus der Daimlerfabrik in Cannstadt sind hier eingetroffen, um den geringfügigen Schaden am hinteren Motor auszubessern, sonst ist das Luftschiff vollkommen unversehrt.

* Biberach, 29. Juni. Nachdem zwischen 7 und 8 Uhr abends die Gasnachfüllung beendet, der reparierte Motor und die Propeller des Zepplinschen Luftschiffs ausprobiert waren, ging über die hiesige Gegend ein wolkenbruchartiger Regen nieder, wodurch die Fülle des Z I wieder vollständig durchnäßt und das Fahrzeug stark herabgedrückt wurde, so daß nicht daran zu denken ist, daß das Luftschiff vorüberhand aufsteigt.

* Mittelsiberach, 30. Juni. Die Lage des Luftschiffs ist unverändert. Es liegt fest verankert auf seinem Platz. Seit 5 Uhr früh wird der reparierte Propeller wieder ausprobiert. Z I ist sonst völlig flugbereit. Major Spertling war stets auf dem Landungsplatz und ruhte zeitweilig in einer der Gondeln. Der Wachdienst in der letzten Nacht ist für die Truppen sehr anstrengend. Der niedergehende wolkenbruchartige Regen löschte wiederholt das Wagnis aus. Die Truppen bezogen abwechselnd Quartier in einem Gasthof und einer Ziegelei. Seit heute früh weht eine scharfe Brise.

Kirchliches.

* An der Jubiläumsspende der Diözese zum 50-jährigen Priesterjubiläum des hochw. Herrn Bischofs Hermann, welche die Summe von 25 000 Mark ausmachte, waren die einzelnen Dekanate wie folgt beteiligt: Stadt-Dekanat Münster 2189,76, Land-Dekanat Münster 1086,87, Rhodus 904,09, Bielefeld 1100, Borken 1584,64, Coesfeld 1091,22, Dorsten 1907,80, Bielefeld 1199,19, Recklinghausen 1102,80, Steinfurt 1347, Drenburg 604,23, Warendorf 819,86, Calcar 655, Cleve 1069,18, Stadt-Dekanat Duisburg 765,92, Hamborn 647,24, G. l. b. 1289,40, Kempen 1523,13, Rees 1019,03, Xanten 1123,57, Kloppeburg, Weida und Neuenkirchen 1957,62 M. Ramentlich aus den Klöstern und Anstalten liefen hübsche Geschenke ein.

Provinzielle Nachrichten.

* -s. Rheide, 30. Juni. Auch hier wird man, nach dem Beispiel Bocholds, demnächst eine Zuverlässigkeitsfahrt veranstalten. Als Tag ist der 11. Juli angesetzt. Die Fahrt, die im übrigen nur für Fahrer zu Fuß und nicht für Fahrer zu Pferd, umfaßt 71,6 km und geht über Rastfeld, Brünen, Wesel, Hamminkeln, Ringenberg, und Bocholt. Anmeldungen werden bis spätestens 9. Juli in der Restauration Böling entgegen genommen. Das Startgeld beträgt 3 Mark.

* Barlo, 30. Juni. Anstelle des nach Welen verletzten Schreiers Wenn ist der Lehrer Weidmann aus Barlo nach dem 1. Juli an die Schule der Gemeinde Barlo versetzt worden.

* Eube, 29. Juni. Bei Ditzperlo wurde ein preußischer Grenzgenosse von mehreren Leuten mit Steinen beworfen. Nachdem er ihnen gehorcht hatte, sich zu entfernen, und die Leute dieser Warnung nicht nachkamen, feuerte der Grenzgenosse mehrere Schüsse ab. Ein holländischer Arbeiter wurde schwer verwundet.

* Dortmund, 28. Juni. Die Sparkasse hat einen Sparautomaten aufstellen lassen, um die heranwachsende Jugend zum sparen zu erziehen. Nach Einwurf eines Begehrnugstückes in den Automaten entfällt diesem eine als Währung dienende Sparmarke. Die Marken werden auf eine Sammelkarte zu 10 Stück = 1 M. vereinigt. Die Abgabe einer voll besetzten Sparkarte wird als jährliche Einlage angesehen.

* Wredersfeld (Kreis Hagen), 28. Juni. Zwischen hier und Wöbde ist von der Kleinbahn Haspe-Wöbde eine schwerbehinderte Frau, die das Warnungszeichen der Lokomotive nicht hörte, von dieser erfasst und den Bahndamm hinabgeschleudert worden. Die Frau wollte ihre Führer vom Bahngleise trennen. Der mit aller Kraft gegebene Gegenstoß konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Die Frau war sofort tot.

* Lünen, 27. Juni. Auf der Eisenbahnstrecke Hagen-Dieringhausen ist dieser Tage bei Bollwerk an dem nicht mit Schranken versehenen Eisenbahnübergang der Provinzialstraße ein Güterzug auf eine Dampfmaschine gestoßen. Die Dampfmaschine wurde zum Teil zerstört, die Lokomotive jedoch nur wenig beschädigt, daß der Zug nach einigem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen konnte. Der Führer der Dampfmaschine rettete sich durch Abspringen.

* Wesel, 30. Juni. In der vergangenen Woche besuchte ein in einem Weseler Polizeischiff tätiges Schiffsjungen auf den Namen ihrer Mitarbeiterin bei einer Frau 5 M. Als die Mitarbeiterin davon erfuhr, drohte sie dem Schiffsjungen mit Strafantrag, wenn bis zum nächsten Tage die Angelegenheit nicht erledigt sei. Aus Furcht vor Strafe und aus Scham verließ am 25. Juni das Schiffsjungen, es ist die am 30. September 1891 zu Gennapp (Holland) geborene Josephine D., das Schiffsjungen und wurde seitdem nur noch einmal am Samstag bei Diersfordt gesehen. Die Verhewenene ist von kleiner Figur, hat frisches und gesundes Aussehen, schwarzes Haar und blaue Augen. Bekleidet war sie mit gelbem Sommerhut, graugrünem Jackett, schwarzen Schuhen und Strümpfen. Als sie über den Verbleib des Mädchens Auskunft geben können, werden um schnellste Mitteilung an die hiesige oder nächstgelegene Polizeibehörde gebeten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Mädchen ein Bild angetan hat.

* Dinslaken, 29. Juni. Im hiesigen Güterbahnhof geriet heute nachmittags gegen 3 Uhr ein Bremser zwischen die Räder zweier Rangierabteilungen. Er wurde ihm der Brustkorb eingequetscht, so daß er auf der Stelle tot blieb. Er stammt aus Riefeld und hinterläßt eine Frau mit 2 Kinder.

* Barmen, 9. Juni. Gestern abend gegen 10 Uhr brach in der Eisenbahn- und Maschinenfabrik von Syle und Söhne in der Schwarzbachstraße Feuer aus, welches mit riesiger Schnelligkeit um sich griff und das große Gebäude in wenigen Minuten in einen großen Trümmerhaufen verwandelte. Man nimmt an, daß das Feuer, welches großen Schaden anrichtete, in der Modellwerkstatt zum Ausbruch gekommen ist. Ein Feuerwehrmann zog sich infolge eines Sturzes schwere Verletzungen zu. Der Brandschaden beläuft sich auf 5 bis 600 000 Mark, ist aber gedeckt.

Aus der Fern.

* Osnabrück, 26. Juni. Die Firma Krupp, A.-G. in Essen, hat zwecks Ankauf der ganzen Deutschen Schlagschiffen (im Kreis Meppen) mit den Einwohnern in Verbindung getreten. Der Ort liegt in der Schußlinie in unmittelbarer Nähe des Schiffs bei Meppen und mußte beim Schiffschlepp von den Einwohnern geräumt werden. Da hier alljährlich große Entschädigungen gezahlt werden müssen, hat die Schiffsplatzverwaltung sich entschlossen, den ganzen Ort anzukaufen. Die Verhandlungen stehen dicht vor dem Abschluß.

* Uerrieden (Hessen), 28. Juni. Der Bäckermeister Hase wurde, als er während eines Gewitters vor der Haustür stand, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

* Amoy, 26. Juni. Nach amtlicher Meldung sind in den letzten 14 Tagen 117 Todesfälle an Bubonepest verzeichnet worden.

* Meissa, 29. Juni. Gestern nachmittags brach ein überaus hitziger Feuer in dem oberen Stadteil unter den Zimmern in der Nähe der alten Gefängnisse aus. Soldaten, Feuerwehr und Matrosen eilten zur Brandstelle, aber es war in den Trümmern unmöglich, Spritzen aufzufahren, so daß man sich darauf beschränken mußte, gegen eine weitere Ausbreitung des Feuers, das noch nach Mitternacht anauerte, auszukämpfen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 1. Juli.

(?) Turn-Veren „Phönix“. Der am Sonntag vom Turn-Veren „Phönix“ nach der Brauerei Tangerlin veranstaltete Ausflug hatte sich seitens der Mitglieder und ihrer Familien einer sehr starken Teilnahme zu erfreuen. Kurz nachdem man am Rastplatz angelangt, nahm das Vereins-Wettspiel, an dem sich eine große Anzahl Turner beteiligte und wobei durchweg gute Leistungen erbracht wurden, seinen Anfang. Es wurde in 4 Abteilungen geteilt. Den Mitgleidern der 2., 3. und 4. Abteilung hatte man insofern eine Vergünstigung angedeutet, daß sie gegenüber der 1. Abteilung eine etwas erniedrigte Punktzahl zu erreichen hatten wie diese. Die 7 besten Sieger der 1. und 2. Abteilung sowie die 6 und 4 besten Sieger der 3. bzw. 4. Abteilung wurden durch ein sinnvolles Turn-Geld (Zapfen) belohnt. Nach Beendigung des Wettspiels ging man zu Damen- und Kinderbelustigungen über, deren Liebererregungen bei Jung und Alt allseits freudige Gesichter hervorriefen. Die sich anschließenden Turnspiele fanden gleichfalls großes Interesse und zahlreiche Beteiligung. Nachmittags nach längerer Zeit in engerem Kreise der Fiskalitäts gebildet, zu deren Führung einige sangeliebende Mitglieder des Vereins ihr Bestes einsetzten, trat man gegen 9 1/2 Uhr den wider Heimweg an.

* Kleinbahn Bocholt-Mallen-Vichten-vorste. Auf die kürzlich erfolgte Ausprobierung der Arbeiten auf den Bau der Kleinbahn sind 23 Angebote eingegangen. Der holländische Teil — von Vichtenvorste bis zur Grenze — hat 10 Angebote gefunden. Höchstpreis: 3. von Bergum, Utrecht, fl. 5870 (97 833,33 M.). Mindestpreis: 3. von Bergum, Utrecht und Schauffele, Haarlem fl. 3949 (65 798,33 M.). Für den deutschen Teil — von der Grenze bis Bocholt — liegen 13 Angebote vor. Höchstpreis: Seifert, Bielefeld, 99 801 M. Mindestpreis: Schüller, Ramsdorf, 28 662 M. Der Zuschlag ist noch nicht erfolgt.

* Die Sparkasse der Stadt Bocholt macht bekannt (vergl. Inserat), daß der Zinsfuß für an ortsbefreite Schulbank gewährte Darlehen vom 1. Juli c. ab 4 1/2 Prozent beträgt. # Quartalsrechnungen. Beim gegenwärtigen Quartalswechsel sei darauf hingewiesen, daß man die eingehenden schon eingegangenen Rechnungen der Handwerker und Geschäftleute nach Möglichkeit prompt bezahlen möge. Das Borgbüchlein ist ein Rechenbuch am wirtschaftlichen Leben unseres Volkes und mancher kleine, fleißige und strebsame Handwerksmann der seine Lieferanten pünktlich bezahlen muß, weiß von dem übermäßig langen Kredit, den seine Kunden oft von ihm beanspruchen, ein Vieb fingen. Darum: zahle man möglichst bar oder doch stets nach Eingang der Quarta- oder Quartalsrechnung, bezahle man den Handwerker u. kleinen Geschäftsmann pünktlich — und ebenso pünktlich schreibe der letztere aber auch seine Rechnungen aus, dann wird vieles besser werden bei ihm wie auch in den Kreisen der säumigen Zahler. # Mit dem Bau des neuen Amtsgerichts scheint es jetzt Ernst werden zu wollen. Wie wir erfahren, hat der Regierungsbaumeister, der den Bau leiten wird, bereits hier eine Wohnung gemietet und wird demnächst nach hier übersiedeln.

* Zum Festen des Klosters vom guten Hirten wird demnächst eine Vortier-Veran-

staltet worden. Herr Oberpräsident der Provinz West-

Internat. Donnerstag und Morgenstunden Ballonaufstiege f. mannte und un- Hauptstädten C. eben undemann- nung, wenn er Instruktion gem. mente sofort tel- Adresse sofort tel-

** An de- nahm auch eine 28 Herren, teil- zurück wurde in- indem man jede- Dieselben Radfa- Wallfahrt nach-

r Die für- Sonntag im t- getätigte Samm- Bischof Dörri- den Betrag von- Neue

h Berlin, 30- find die Mittgl- Finanzminister einer vertraulic-

Herz Jesu- 21. 5- Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Freitag, den 2- Freitag, 6 Uhr, m- Freitag, 4. Juli- Montag, 5. Juli- + Mittglieber- Dienstag, 6. Juli- Donnerstag, 8- Freitag, 9. Juli- Dienstag, 10. J- Samstag, 10. J- Montag, 12. J- Dienstag, 12. J- Freitag, 13. J- Samstag, 13. J- Freitag, 15. J- Samstag, 15. J-

Unterbahn-
3 Uhr ein
Kongler-
Kloß ein-
Wied. Er
eine Frau
end gegen
Maschinen-
Schwarz-
mit riefiger
Gebäude
Erinner-
daß das
tete, in der
umma ist.
olge eines
der Brand-
Mart, ist
ma Krupp,
der ganzen
leppen) mit
rten. Der
mittelbarer
und mußte
geräumt
Entschädig-
die Schließ-
ganen Ort
nicht vor
Der Bäder-
eines Ge-
um Witz ge-
her Meldung
odesfälle an
nachmittag
dem oben
der Nähe der
uerwehr und
es war in
aufzufahren,
nupte, gegen
e, das noch
mpfen.
rn.
1. Juli.
Der am
g" nach der
uslag hatte
er Familien-
euen. Kurz
langt, nahm
eine große
ei durchweg
men Anfang.
Den Mi-
g hatte man
tauben, daß
ie etwas er-
en wie diese.
Abteilung so-
der 3. bzw.
volles Lär-
rendigung des
und Kinder-
schulungen bei
ichter herpor-
spiele fanden
abteiliche Be-
nach längerer
ts gebildet,
ge Mitglieder
it man gegen
en-Lichten-
Ausbreitung
einbahn sind
Abdliche Teil
hat 10 Waga-
a Bergum,
Mündelgebot:
Chaujelle,
Für den deut-
holt - liegen
Seifert,
Schlüter,
schlag ist noch
adt Bocholt
ß der Zinsfuß
gewährte Dar-
rogent betragt.
sein gegenwärtig
hingewiesen,
eingetragenen
Geschäftsleute
möge. Das
am wirtschaft-
neine, fleißige
in der seine
uß, weiß von
a seine Kunden
lieb finden.
oder hochitz
ber Quartals-
werker u. kleinen
benso pünktlich
ne Rechnungen
erben bei ihm
umtarn Zahler.
enen Ants-
eben zu wollen.
angsbauwerk,
hier eine Wob-
ächst nach hier
s vom guten
ttexte -veran

staltet worden. Der Vertrieb der Hefe ist vom Herrn Oberpräsidenten für den ganzen Umfang der Provinz Westfalen gestattet worden.

Internationale Ballonfahrt. Heute Donnerstag und morgen Freitag finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Prachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Flieger eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die abgegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

An der Wallfahrt nach Silberberg nahm auch eine Gruppe Radfahrer, bestehend aus 28 Herren, teil. Der Weg nach Grefelh und zurück wurde in mäßigem Tempo zurückgelegt, indem man jedesmal ca. 3 Stunden gebraucht. Dieselben Radfahrer werden demnächst auch die Wallfahrt nach Krefeld mitmachen.

Die für die Mission in Indien am Sonntag im kath. Arbeiterverein St. Paulus gefällte Sammlung, welche dem hochw. Herrn Bischof Dr. D. A. übergeben werden soll, hat den Betrag von 65 Mk. eingebracht.

Neuere Nachrichten

hr Berlin, 30. Juni. (Telegr.) Heute vormittag find die Mitglieder des Bundesrats und die Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten zu einer vertraulichen Besprechung in Sachen

der Reichsfinanzreform zusammengetreten. Über das Ergebnis ist nichts bekannt. Es wird strengstes Stillschweigen beobachtet.

h Wien, 30. Juni. (Telegr.) Die neue Zirkularnote der Posten an die Mächte wird hier als eine Verschärfung der Retafrage angesehen. Wie aus Wien verlautet, hat der Kaiser von Griechenland angefordert, daß seine Abreise ins Bad verschoben.

*** Moskau, 30. Juni. (Telegr.)** Die Großherzogin von Medlenburg-Schwerin hat sich hier heute vormittag in der Klinik des Professors Abner einer leichten Nasenoperation unterzogen. Die Operation ist durchaus zufriedenstellend verlaufen.

h Stuttgart, 30. Juni. (Telegr.) Aus Vörsach wird gemeldet: Es regnet immer noch in Stürmen. Ein Aufstieg des Luftschiffes ist unter diesen Umständen vorerst nicht zu erwarten.

*** London, 30. Juni. Der nationale Bergarbeiterverband** beschloß in seiner gestrigen Konferenz, die Bergarbeiter in Schottland wenn nötig durch Erklärung des Generalstreiks zu unterstützen. Sodann vertrat sich die Konferenz, um zu erörtern, daß eine Abstimmung aller Bergarbeiter im ganzen Lande über diese Frage vorgenommen würde.

*** Peter Senlein-Schreibpult (D. R. P.),** eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Schreibmöbel, verdienen besondere Beachtung. Diese Schreibmöbel der neuesten sind mit ausgiebigen Schreibpulten versehen, welche in Faltungen an den Rückseiten versehen sind,

selbsttätig umklappbare Stützen haben und durch einen Handgriff gebrauchsfertig werden. Die alleinige Fabrikation und der Alleinverkauf dieser Schreibmöbel für den Kreis Borken ist Herrn Tischlermeister **Johann Brömming, Bocholt, Südwall 2**, übertragen.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1909.

Geburten.

1. Christina Johanna, T. v. Biegeleitarbeiter Alexander Bolling und Anna Fölling. — Alois Heinrich, S. v. Küster Johann Joseph Demming und Anna Theodora Behns. — Joseph Heinrich, S. v. Weber Johann End und Maria Köpping. — 2. Bernadina Gertrud, T. v. Fuhrmann Bernhard Schmeißel und Gertrud Lehmborst. — Theodor Heinrich August, S. v. N. N. — Paul Wilhelm, S. v. Schmiedegeselle Heinrich von Deben und Elisabeth Florad. — Wilhelm Adolf, S. v. Rüfemeister Theodor Dudenhausen und Maria Gladis. — Heinrich Bernhard Wilhelm, S. v. Nachtwächter Wilhelm van Groningen und Maria Theßing. — 3. Franz Johann Maria, S. v. Weber Johann Westerveld und Gertrud Nottbed. — Martha Paula, T. v. Weber August Nienhaus und Marianne Holadkewicz. — Ferdinand Joseph, S. v. Oberpostsekretär Alois Strade und Johanna Burde. — 4. Wilhelmina Alara, T. v. Weber Franz Köbbers und Wilhelmina Stemmelen. — Alara Christina Maria, T. v. Schreinermeister Heinrich Kolls und Anna Hoff. — 5. Werner Rudolf, S. v. N. N. — 6. Johann Heinrich, S. v. Bäcker Heinrich Telahr und Elisabeth Zehnoven. — 7. Johanna Bernadina Maria, T. v. Spinner Hermann Sandkamp und Karolina Katering. — Johann Gustav, S. v. Weber Gustav Harbus und Johanna Antonia Jafelhoff. — Elisabeth Ida, T. v. Dachdeckermeister Adolf Heinders und Huberta Gertrud Wölfing. — Samuel, S. v. Weber Friedrich Rosenblatt und Frieda Schwegel. — Anna Antonia, T. v. Holzarbeiter Ferdinand Terdebe und Anna Nottflege. — 8. Johann Heinrich, Hermann, S. v. Weber Bernh.

Gerlen und Bernadina Feldhaus. — Martha Maria, T. v. Anmacher Hermann Weidmann und Luise Enl. — 9. Maria Franziska, T. v. Weber Bernhard Zepf und Maria Weidemann. — 10. Maria Gertrud Henriette, T. v. Passierer Karl Reichberg und Maria Johanna Bagedorn. — Anna Emma, T. v. Aufwärtiger Hermann Klein und Anna Neumann. — Johann Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Kertling und Maria Schröders. — 11. Johann Bernhard, S. v. Passierer Johann Heisterkamp und Gesina van den Berg. — Hedwig Maria Bernadina, T. v. Andreehr Karl Grafen und Antonia Jakobina Wilt. — 12. Wilhelm Johann, S. v. Hilfsweidensteller Rudolf Peters und Theodora Dina Thewes. — 14. Wilhelm Johann, S. v. Weber Wilhelm Hüls und Maria Harbus. — Elisabeth Karola, T. v. Holzei-Sekretär Karl Kappelhoff und Gertrud Böhm. — Alara Emma, T. v. Passierer Bernhard Böhm und Ida Dening. — Maria Henriette, T. v. Kaufmann Emil Wulf und Ida Themann. — 15. Gerhard, S. v. Fabrikarbeiter Hendrikus Nijhuis und Grada Katharina Halnt.

Todesfälle.

2. Kaufmann Wilhelm Scholten und Anna Vagedes. — 7. Nachtwächter Bernhard Winters und Wilhelm Feldhaus.

Gestorbene.

2. Schüler Johann Bernhard Buskamp, 11 1/2 J. — Fabrikarbeiter Gerhard Hermann Pottebohm, 30 J. — 3. Invalide Johann Diefeld, 42 J. — 4. Paul Mallmann, 11 Mon. — Passierer Joseph Demming, 24 J. — Witwe Theodora Kraan geb. Wölfing, 59 J. — 5. Aderer Wilhelm Anton Veltling, 63 J. — Witwe Johanna Weidemann geb. Hertog, 56 J. — Schreiner Heinrich Dogenkamp, 75 J. — 6. Antonia Gisberta Kemming, 12 J. — 8. Invalide Johann Weptamp, 57 J. — 9. Chauffeurmeister Gerhard Johann Wölfing, 71 J. — 12. Alara Wilhelmina Schwing, 7 1/2 J. — Bahnsteigsdienstler Matthias Bönes, 52 J. — 13. Schlossergehülfe Jakob Müller, 48 J. — 14. Agnes Lunte, 6 Mon. — Paul Johann Coenen, 2 Mon. — Hermann Demming, 6 1/2 J. — 15. Johann Gebing, 7 Mon.

Herz Jesu-Verein.
St. Messen:
Freitag, den 2. Juli (Herz-Jesu-Freitag), 6 Uhr, mit deutschem Volksgefang.
Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr.
Montag, 5. Juli, 6 Uhr, für die Mitglieder.
Dienstag, 6. Juli, für + Hof. Gensing.
Donnerstag, 8. Juli, für + Anton Gebing.
Freitag, 9. Juli, für + Gerhard Nienhaus, Stenier.
Samstag, 10. Juli, für + Gerhard Wölfing, Hohenhorst.
Montag, 12. Juli, für + Witwe Weikamp, Lomid.
Dienstag, 13. Juli, für + Witwe Kolls, Liebern.
Donnerstag, 15. Juli, für + Frau Schlötter.

Sechswochen-Erelenant
für den verstorbenen
Gerhard Quartier,
Holtwid,
findet am Samstag 1/29 Uhr in der St. Georgskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Wer erteilt
jungem Manne Unterricht in Englischen und Französischen?
Offerten unter E. E. 129 an die Exped. d. Bl. erb.
Ein anständig, junger Mann findet in einem bürgerlichen Hause
Kost und Logis.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Das an der Weststraße 44 beiegene, neu renovierte
Haus,
ist von mir zu pachten.
Herm. Eising
Ober- oder Unterwohnung
4-5 Zimmer, eventl. Einfamilienhaus, in der Nähe des Neutores, am 1. Oktober gefucht.
Offerten unter R. R. 187 an die Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung
an der Sachsenstraße, 4 Zimmer, Küche, Stallung und Garten, ist per sofort zu vermieten.
Splinter Franz Beckmann & Comp.
2 möblierte
Zimmer
mit Morgentee zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Möblierte Zimmer
mit voller Pension preiswert zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.
2 oder 3 Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Dittostraße 4.
Herliche Boden
erzeugt I. S. M. A. Herlich bnfend. a Pl. 75 Hf. **Gedr. Eitner, Drog.**

Wir sind dem „Einkaufsverbande Deutscher Posamenten- und Kurzwaren-Geschäfte, e. G. m. b. H.“, als Mitglieder beigetreten.
Durch **gemeinschaftlichen Einkauf** mit den **bedeutendsten Firmen** dieser Branchen sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft die **größten Vorteile** zu bieten und gewähren wir deshalb bis zum **Eintreffen der Verbandswaren** bei
Bareinkäufen von 2 Mark an:
20 Prozent Rabatt auf sämtliche Sommerwaren,
15 Prozent Rabatt auf sämtliche anderen Artikel,
10 Prozent Rabatt auf Strumpfwaren u. Trikotagen.
Gebrüder Hömberg, Neustrasse 6.

Dr. Komoll's Apfel-Champagner
ist das allerbeste alkoholfreie Getränk der Gegenwart.
Unter Garantie aus dem Saft reifer Äpfel, reiner Fruchtessenz und kohlensäurem Wasser hergestellt, frei von Essigen und Fruchtstücken.
Gutachten hervorragender Chemiker über Dr. Komoll's Apfel-Champagner.
Herr Dr. E. Lohmann, Halle a. d. Saale: Das Getränk ist ganz frei von Alkohol und mit Sorgfalt bereitet. Das angenehme Apfelaroma entspricht dem frischen Früchte und verleiht in Verbindung mit der Kohlensäure dem Apfel-Champagner einen erfrischend würzigen Wohlgeschmack. Die Kohlensäure ist vortrefflich gebunden, so daß das Moussieren im Glas lange andauert. Der leicht assimilierbare Invertzucker gibt dem Getränk einen gewissen Nachgeschmack.
Herr Dr. W. Lohmann, Berlin: Dr. Komoll's Apfel-Champagner ist sehr gehaltvoll. Der Geschmack des Getränkes ist vollmundig und sehr angenehm.
Herr Dr. Gehrike, vereidigter Handelschemiker, Magdeburg: Aus der Analyse ergibt sich, daß der Extrakt aus dem Saft reifer Äpfel hergestellt ist; daher ist der Geschmack ein reiner, vollkommen den frischen Äpfel wiedergebend, ohne Beigeschmack, wie ihn andere Apfelgetränke an sich zu haben pflegen.
Die vorhandenen organischen Säuren und die gut gebundene Kohlensäure verleihen dem Getränk erfrischende Eigenschaften, so daß Dr. Komoll's Apfel-Champagner als hervorragendes Erfrischungsgetränk von vorzüglichem Wohlgeschmack bezeichnet werden kann.
Herr Dr. Paul Stegellitz, vereidigter und öffentlich angestellter Handelschemiker, Magdeburg: Apfel-Champagner ist eine alkoholfreie Brauselimonade. Der Geschmack derselben ist erfrischend und sehr angenehm apfelartig.
Das Analyseergebnis steht mit den Angaben, daß das Getränk aus frischen Früchten oder aus naturreinem Apfelsaft (unter Zusatz von Zucker usw.) hergestellt ist, im Einklang.
Dr. Komoll's Apfel-Champagner
ist zu beziehen durch die
Bierbrauerei Jos. Deipenbrock, Bocholt.
Telephon 248. Nordwallstraße 26.

Das auf heute abend angekündigte Konzert wird der ungünstigen Witterung wegen auf später verschoben.
Jos. Grosswiele.

Gallensteine. — Magenleiden.
Nachstehend 2 Auszüge von Dankschreiben. Die Originalbriefe können bei mir eingesehen werden.
Ja Bocholt, Kreisstr. 11, bin ich jeden Donnerstag von 4-7 1/2 Uhr zu sprechen.
A. Flügg, Wesel, Telephon 350.
Mitglied des Bundes für freie Heilkunst Heidelberg.
Im Juni vor. Jahres kam ich zu Ihnen und stellten Sie fest, daß ich Gallensteine hätte. Ihre Verordnungen befolgte ich und sehr bald waren die furchtbaren Schmerzen verschwunden und sind nicht mehr aufgetreten. Vier lange Jahre hatte ich das Leiden! Der Arzt sagte immer, es seien Magenkrämpfe, aber helfen konnte er nicht. Für Ihre Behandlung spreche Ihnen auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank aus.
Frau G. S.
Teile Ihnen mit, daß ich Ihre nur vollkommen von meinem Magenleiden geheilt bin. Nachdem ich schon ein halbes Jahr nicht mehr alle Speisen und Getränke vertragen konnte, sind jetzt alle Beschwerden nach Gebrauch Ihrer Verordnungen verschwunden. Dafür meinen besten Dank.
Wilg. S.

Uhrketten
aller Art für Damen und Herren.
Großes Lager in
Nickelketten
(neue Muster) unter Garantie für gutes Tragen.
Aussergewöhnlich billige Preise.
J. G. Hams, Rhede.

Flechtenkranke,
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unentzählige „Gouttaden“ heile unter Garantie (ohne Berufsfindung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mit **Deutsches Reichspatent** Nr. 1.86323 erteilt.
H. Goppeler, St. E. Drogerie, Charlottenburg, Rantstraße 97.

Neuheit!
Peter Senlein-Schreibpult.
Deutsches Reichspatent.
Peter Senlein-Schreibpult ist das praktischste und bequemste der Neuzeit. Durch einen Handgriff kann man das umklappbare, nur wenig Raum beanspruchende Schreibpult gebrauchsfertig machen und beim Schreiben nach Belieben flach oder steil stellen. Es ist auf die einfachste Art an **Diplomaten-Schreibtischen, französischen Schreibtischen, Sekretariatschreibern, Wandverstellungen, Werkstischen, Eichbänken, Truhen, Labormischen, Alkovenbänken und Balkenstrahlen** anzubringen. **Peter Senlein-Schreibpult** ist ausgestellt beim
Tischlermeister Joh. Brömming, Bocholt, Südwall 2,
und hat derselbe die alleinige Fabrikation und den Alleinverkauf für den ganzen Kreis Borken übernommen. Der Billigkeit und Bequemlichkeit halber sind **Peter Senlein-Schreibpult** sehr zu empfehlen. Prospekt liegen zu Diensten.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Bekanntmachung.
Den ortseingewohnten Schuldnern hiesiger Sparkasse wird hierdurch bekannt gegeben, daß der Zinsfuß für die ihnen gewährten Darlehnsbeträge vom 1. Juli cr. ab $\frac{1}{2}\%$ beträgt.
Bocholt, den 30. Juni 1909.
Der Sparkassen-Vorstand.

Nur für Rheder Fahrer.
Am 11. Juli findet eine **Zuverlässigkeitsfahrt** (71,6 Kilometer) von Rhede über Raesfeld, Brünen, Wesel, Hamminkeln, Ringersberg, Dingden und Bocholt statt.
Anmeldungen werden bis spätestens 9. Juli gegen Entrichtung des Startgeldes von 8 M. in der Restauration Böding entgegengenommen.
Mehrere Sportfreunde.

Habe mich hier,
Windthorststraße 17, I. Etage,
als
Spezialarzt für Hautkrankheiten
niedergelassen.
Dr. Fischer,
Münster i. W.
Allen Müttern
für gesunde Kinder
dringend empfohlen:
Zahnheilsbündchen
von **Gedr. Gehring, Berlin.**
Sie haben bei
Wwe. Aug. Meyer.
Photographie - Rahmen.
Große Auswahl bei
J. & A. Temming.

Schnell! Schnell! Schnell!

In meinem Geschäftskolale Neustr. 13, gegenüber Restaurant Eising, kommen von heute an über 800 Herren- und Damenkleider zum Verkauf in 3 Serien.

I. Hochlegante gestreifte Sommerkleider, sonst 4 Mark, jetzt 2,90 Mark.

II. Ganz schwere Buchstabenkleider, großartige Qualität, zu 2,50 Mark.

III. Ein großer Posten Herren-Sommerkleider, moderne Streifen, zu 1,75 Mark.

Eine Partie - 85 Paar - Herrenkleider aus Prima Vorleber, alle durcheinander zu 6,90 Mark.

Ein Posten dauerhafter Herrenkleider aus prima Wollleber, alle durcheinander zu 4,90 Mark.

Auf sämtliche Anzüge
10 Prozent Rabatt.
Nur gegen Barzahlung!
Gustav Gompertz,
Königsstr. 11 und 13.

Vermisst

Wird nie der Erfolg beim Gebrauch von **Wiederkaufer-Extrakt** Seife v. Bergmann & Co., Rabenau, Schumacher, "Erdbeerseife". Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Schmutzverunreinigungen** und **Haarwurzschäden**, wie **Witzler, Flecken, Blüthen, Rote des Gesichtes** etc. a St. 50 Pf. bei **Geschw. Höpfer, Droger.**

Tüchtige Maurer
per sofort gesucht.
Hermann Hüls, Rhode.

Ein junger Mann,
welcher 6 Jahre in einem Fabrik-Geschäft als Buchhalter und Expedient tätig gewesen und im Stenographieren und Maschinenschriften bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Schlosser- und Schmiedegeselle
auf sofort gesucht.
Hugo Deitmer, Rhode.

Junger Mann,
mit allen Konstanten vertraut, wünscht sich zu verändern.
Geht. Offerten unter **J. 1050** an die Expedition d. Bl.

Ein Bassier
gesucht.
Gebr. Schwartz.

Erdbeeren!

Täglich frische,
empfehlen
Beerenplantage Behnen, Stenorn.
Neben 20 000 m mit Beerenobst.
In Portionen à Portion 25 Pf.

Stute,
(mit Buchstaben wieder gedeckt), hat zu verkaufen
Peter Stevens, Schapditz bei Haltern.

Ein goldener Trauring
(gegr. A. K. B. S.) am Montag morgen **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.



Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 11 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treuergeforderten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den Untermeister
Theodor Büning,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 37 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Bocholt, den 30. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse ist Samstag morgen 10 Min. vor 1/8 Uhr in der Pfarrei, darauf die Beerdigung.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Bocholt belegene, im Grundbuche von Bocholt Blatt Nr. 313, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Handelsmannes Wilhelm Geringer zu Bocholt eingetragene Grundstück

Flur 9 Nr. 461/87, Hofraum, Raabestr. 1, 61 Nr. 825 M. N. W., a. Wohnhaus Nr. 33 mit Anbau
am 27. August 1909, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Marktplatz - Zimmer Nr. 1, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeben die Aufforderungen des § 37, Abs. 4 und 5 d. Z. O. Bocholt, den 23. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 6. Juli, nachmittags 6 Uhr,
soll das

Heugras
in der lichten Heurne für Herrn Heesen, in der Rößlerweide, im Heuschlag und mehrere Parzellen auf dem Gute Weesert für Herrn Rem in der Wirtschaft Tangelber hierseits in Parzellen verkauft werden.
Eudertw. B. Jansen.

Bekanntmachung.

Das Waldbeerenfuchen, wie überhaupt das Betreten der Waldungen abseits der Wege auf Tenking und Greter wird infolge der alljährlich entstehenden großen Schäden an Wald und Wild nur noch mit Erlaubnisfchein gestattet.

Derselbe ist für 20 Pf. beim Förster auf Haus Greter zu lösen und nur auf Widerruf gültig.
Ferner wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Hunde nur auf den Wegen, und zwar stets an der Leine zu führen sind, auch auf dem Hauptwege von Haus Tenking bis Haus Greter und Lappe.

Freiherrlich von Hövell'sche Rentel:
Loock.

Bekanntmachung.

Die Firma Gesellschaft für mechanische Weberei hierseits hat auf dem Grundstück Flur 82 Nr. 132/40 eine Schnellweberei angelegt, deren nachträgliche Genehmigung nachgefragt wird. Es wird dieses mit dem Vermerk zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen vom Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, in 2 Exemplaren schriftlich oder zu Protokoll bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind, und daß nach Ablauf der obigen Frist, während welcher auch die Beschwerden, Zeichnungen und Pläne im Verwaltungsgebäude am Marktplatz, Zimmer 2, einzusehen sind, Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.
Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Dienstag, den 20. Juli ex., vormittags 11 Uhr,** Zimmer 1 anberaumt.
Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.
Bocholt, den 25. Juni 1909.

Das Kollegium von Bürgermeister n. Beigeordneten der Stadt Bocholt.

Der Vorsitzende:
Wesemann.

Bekanntmachung.

Nach dem Bau der Schaffee Liebern-Sport soll die Brücke im alten Schladenweg über den Holtwicker Bach auf Abbruch verkauft werden.

Der Verkauf findet statt am Mittwoch, dem 7. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle, wozu Kaufinteressenten hiermit eingeladen werden.
Sport, den 30. Juni 1909.

Der Gemeindevorsteher:
Demkes.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 14. Juli ex. nachmittags 5 Uhr anfangend, soll im Schaubezirk Werth die Afschau abgehalten werden.

Die Räumungspflichtigen werden aufgefordert, vor dem Schaubezirk die Räumung zu bewirken, insbesondere soll Unkraut, Anlandungen und Verlandungen sowie überhängendes Holz vollständig entfernt, auch soll jeder Räumungspflichtige oder dessen Stellvertreter im Termine auf der die Afschau begrenzenden Parzellen anwesend sein.
Zur Verhandlung werden gemäß § 28 des Afschau-Reglements mit einer Vollgefahr von 1 bis 15 Mark belegt, und außerdem wird die Herstellung des reglementsmäßigen Zustandes auf Kosten der Säumigen bewirkt.
Die Schau beginnt an der Brücke vor Werth.
Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Räumung vor dem Schaubezirk beendet sein muß, daß demnach Räumung während des Termins reglementsmäßig und deshalb strafbar ist.
Bocholt, den 22. Juni 1909.

Der c. Amtmann:
Vonnegut.

Räumungs- Verkauf.

In meinen Geschäftshause
am Markt:

Wollene Sommer-Kleiderstoffe,
helle und dunkle, nur solide
Qualitäten, Kleid (6 Mtr.)
zu 3 1/2 Mark.

Wollene Blusenstoffe,
Bluse (2 Mtr.) 1 1/2 M.

Kattune, nur absolut waschechte
Sachen, Mtr. 40 Pf.

Wollmuffel, ganz gute Qual.,
Mtr. 1,00 M.

Sommer-Wasch-Unterröcke zu
1 1/2 M.

Lüster-Unterröcke zu 2 M.

Gute Batistblusen zu 2 M.

Sämtliche

Damenkonfektion

Paletots, Staubmäntel, Kostüme,

Röcke,
eine Partie eleganter
Kinderkleider

jetzt ganz überraschend billig.

In meiner Filiale Raabestr. 4:

Moderne Herren-Sommer-
Anzüge,
sowie elegante Knaben-Anzüge
bedeutend unter Preis.

Eine Partie Herren-Anzüge
zu 10 M.

Eine Partie Knaben-Anzüge
zu 3 M.

1 Partie ganz eleg. Knaben-Waschblusen
alle Größen 50 Pf.

1 Partie ganz eleg. Knaben-Waschblusen
1,00 M.

G. Gompertz
am Markt.

Die Woche großer Betrieb in

Wäsche

in meinem Geschäftskolale Nr. 13,
gegenüber Restaurant Eising.
Ein Teil dieser Wäsche leicht
angestäubt.

Unerhörte Preise!

Nur gegen Barzahlung!

Im Schaufenster ausgestellt!

420 Damenhemde zu 115 Pf. bis

2,38 M., darunter feinste Wollleber-
Häutchen.

Leber 800 Mädchenhemde in allen
Größen, 40 cm lang zu 20 Pf.,
von 6 1/2 zu Größe um ca. 5 Pf.
steigend.

Einige 100 weiße Damenhemden, nur
gute Qualitäten, zu 78 Pf. bis
1,68 M.

Ein Posten weißer Damen-Nachjacken
zu 98 Pf. bis 1,80 M.

Ein Posten weißer Herrenhemde zu
1,55 M.

110 bunte Knaben-Planenhemde, bis
cm lang, alle durcheinander 48 Pf.

Außerdem:

Leber 600 verschiedene andere Artikel,
nur Partiewaren, die teils die
Hälfte des wirtl. Wertes kosten.

Telephonische Bestellungen können nicht
erledigt.

Auswahl- und Mustersehbungen nicht
gemacht werden.

Gustav Gompertz,
Königsstr. 11 und 13.

Im Kolldischen Bollerhaus erhält
Man den feinen Käse von der Welt;
Auch bekannt man in der ganzen Stadt
Keinen feineren Käse, wie das Boller-
haus hat.

Verein der Webermeister
und verwandter Berufe
für Bocholt und Umgegend.

Sonntag, den 4. Juli:

Ausflug

mit Familienangehörigen
nach d. Gute Tebroke (Rietheide).

Die Mitglieder und Ehrenmitglieder
werden hierzu freundlichst eingeladen.

Dabei Kinderbelustigung
und Bescherung.

Sammel: 2 1/2 Uhr ander evang.
Kirche.

Abmarsch: Punkt 3 Uhr.

NB. Die Monats-Versammlung
findet dann am Vorm. um 11 1/2 Uhr
statt.

Der Vorstand.

Institut

für Zahnersatz,

Bocholt, Königsstr. 24.

Larowski, Zahnarzt,

Telephon 362.

Immer u. immer wieder braucht
man d. Schuppen, Haarwurz-
fah, Hautschuppigkeit das natürl.
billigste, überall eingef.
Haarwasser

Wendelpeiner Händel's

Brennöl-Spirit

à Flasche 75 Pf., 1,50 u. 3 M.

Mein echt mit "Wendelpeiner"

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner

Wendelpeiner